N° 587
7. Dezember
2020

BONHÔTE
BANQUIERS SEIT 1815

FLASH BOURSIER

DER NIKOLAUS-TAG IST VORBEI, ABER WEIHNACHTEN STEHT VOR DER TÜR

Haupttrends:

US-Aktienmarkt auf Rekordhoch

Erdölpreis legt seit Anfang November um 25% zu

Allgemeine Lage

Der US-Aktienmarkt hat gemessen am S&P 500 im Wochenverlauf um 1,6% zugelegt und ein neues Rekordhoch verbucht. Diese Hausse wurde durch die Fortschritte bei der Entwicklung eines Impfstoffs und den Optimismus im Hinblick auf neue Finanzhilfen unterstützt. In Europa haben die Indizes – mit einer Korrektur der defensiven Werte – insgesamt stagniert.

Während Monaten standen die negativen Auswirkungen der Pandemie auf den Dienstleistungssektor im Vordergrund, während der Industriesektor ungeachtet der steigenden Fallzahlen einen Anstieg verbuchte (ISM-Einkaufsmanagerindex für das verarbeitende Gewerbe: 57,5 Punkte im November). Fest steht, dass Europa sehr stark vom wirtschaftlichen Stillstand betroffen war und daher für das vierte Quartal mit einem rückläufigen BIP zu rechnen ist. Im Gegensatz dazu wurde in China und in den USA ein Aufschwung beobachtet, beispielsweise mit einem Anstieg der häuslichen Dienstleistungen. Mit der Verfügbarkeit von Impfstoffen wird diese Erholung zweifellos weiter zunehmen und sich breiter abstützen.

Am US-Arbeitsmarkt wurde im November eine deutliche Abschwächung bei der Schaffung von neuen Arbeitsstellen beobachtet. Es wurden nur 245‘000 neue Jobs geschaffen, während mit 460‘000 gerechnet wurde und die betreffende Zahl im Oktober bei 638‘000 lag. Aufgrund der zur Eindämmung der Pandemie getroffenen Massnahmen wurden weniger Personen eingestellt, vor allem im Dienstleistungsbereich. Die Arbeitslosenquote blieb mit 6,7% stabil, da sich zahlreiche Personen aus dem Markt zurückgezogen haben. Der steigende Durchschnittslohn ist insofern kein gutes Zeichen, als er darauf schliessen lässt, dass Jobs im Tieflohnsegment verloren gegangen sind. Die Arbeitsmarktzahlen haben somit enttäuscht, aber gleichzeitig die Hoffnung auf ein neues, massives Konjunkturpaket angeheizt, das derzeit im Kongress beraten wird.

Die guten Impfstoffnachrichten haben den Risikoappetit der Anleger erhöht. Der Index der Hochzinsanleihen legte im vergangenen Monat um über 4% zu, wobei in der Kategorie der CCC-Anleihen von schlechter Qualität sogar ein Anstieg von 8,7% resultierte. Die Rendite brach auf 4,5% ein. Seit Anfang November ist es zu einem rekordhohen Liquiditätszufluss in die Anlageklassen der Aktien gekommen. Auf den europäischen Märkten soll die Summe USD 1‘500 Mrd. übersteigen, was bedeutet, dass sich die Anleger mit Fokus auf zyklische Papiere neu positionieren. Diese waren durch die Rezession infolge der einschränkenden Corona-Massnahmen sehr stark in Mitleidenschaft gezogen worden. Verschiedene Indikatoren legen nahe, dass der US-Aktienmarkt überteuert ist. Das Verhältnis zwischen Börsenkapitalisierung und BIP liegt derzeit bei 183% – gegenüber einem historischen Durchschnitt von 93%. Diese Zahl scheint dem Gesetz der Schwerkraft zu trotzen, aber da die Zinsen noch sehr lange auf sehr tiefem Niveau verharren könnten, sind Aktien nach wie vor äusserst attraktiv.

Der Erdölpreis hat seit Anfang November um über 25% zugelegt (Brent 48,7, WTI 45,6 USD). Damit besteht die Aussicht auf eine Rückkehr zur Normalität, welche den Verbrauch stimulieren könnte. Die OPEC-Staaten und ihre Verbündeten haben beschlossen, ihre Produktion ab Januar 2021 um 0,5 Mio. Barrel/Tag zu erhöhen.

Der SMI nähert sich heute Morgen der Unterstützung von 10‘350 Punkten, nachdem er am Widerstand von 10‘600 Punkten gescheitert war. Diese Unterstützung ist sehr wichtig. Sollte sie nach unten durchbrochen werden, läge das nächste Kursziel auf der Unterseite bei 10‘230 Punkten.

Das Wichtigste in Kürze

	USD/CHF	EUR/CHF	SMI	EURO STOXX 50	DAX 30	CAC 40	FTSE 100	S&P 500	NASDAQ	NIKKEI	MSCI EMERGING MARKETS
Letzter Stand	0.89	1.08	10'364.50	3'539.27	13'298.96	5'609.15	5'935.98	3'699.12	12'464.23	26'751.24	1'251.04
Trend	↓	→	↓	↑	→	↑	↓	↑	↑	↑	↑
%YTD	-7.80%	-0.44%	-2.38%	-5.50%	0.38%	-6.17%	-21.30%	14.50%	38.91%	13.08%	12.24%

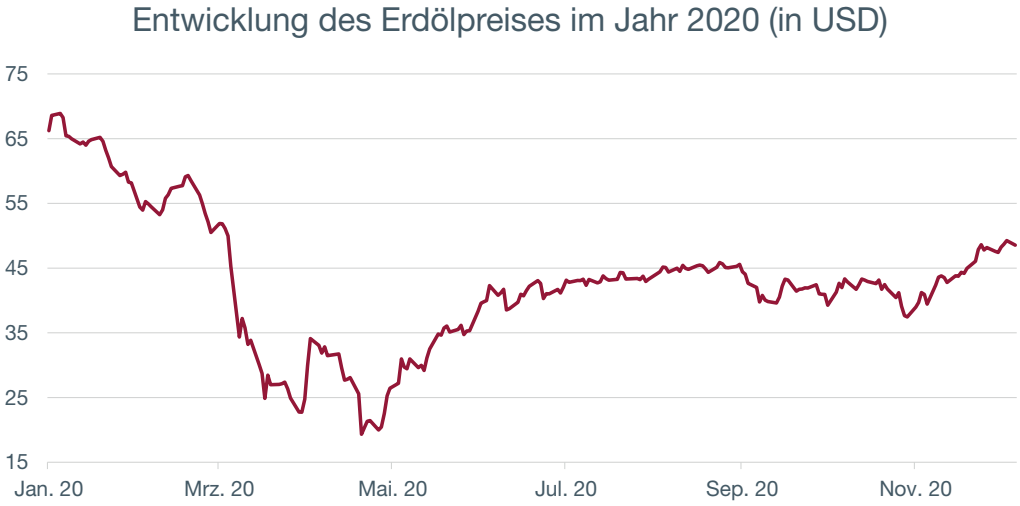
(Daten vom Freitag vor der Publikation)

N° 587
7. Dezember
2020

BONHÔTE
BANQUIERS SEIT 1815

FLASH BOURSIER

COMEBACK FÜR DAS ERDÖL?



Gestützt auf die Hoffnung einer Wirtschaftserholung hat der Erdölpreis seit Anfang November um praktisch 25% zugelegt. Die OPEC-Staaten und ihre Verbündeten haben sich darauf geeinigt, die Förderkürzungen nicht zu verlängern. Sie werden ihre Tagesproduktion ab Januar um 0,5 Millionen Barrel hochfahren.

Damit sinkt das Erdölvolumen, das von der OPEC-Allianz bewusst vom Markt genommen wird, ab 1. Januar 2021 von 7,7 Millionen Barrel/Tag auf 7,2 Millionen Barrel/Tag. Die Mitglieder werden sich monatlich absprechen, um sich Schritt für Schritt an die steigende Nachfrage anzupassen und so eine Preisuntergrenze zu gewährleisten.

Der weltweite Erdölverbrauch hat dieses Jahr mit einem Einbruch von bis zu 29 Millionen Barrel pro Tag einen massiven Rückgang verzeichnet. Obwohl sich beim weltweiten Wirtschaftswachstum eine allmähliche Rückkehr zur Normalität abzeichnet, ist es durchaus möglich, dass die Erdölnachfrage den Vorkrisenstand nie mehr erreichen wird, da sich verschiedene Änderungen als permanent erweisen werden. Dessen sind sich auch die OPEC-Staaten bewusst geworden, obwohl sie den grossen Umbruch erst in zwei Jahrzehnten sehen.

Die Überkapazitäten bei der Förderung sind dermassen gross, dass es kein Nachfrageszenario gibt, in welchem dieses Volumen absorbiert werden könnte. Längerfristig bedeutet dies die Wahl zwischen der Einstellung der Förderung und deutlich tieferen Preisen. Die Covid-19-Pandemie hat einen langfristigen Trend beschleunigt, bei dem es um die Frage geht, welche Art von Energie wir in Zukunft konsumieren werden.

Autoren:

Julien Stähli,
Leiter Diskretionäre Vermögensverwaltung, MBF Boston University

Jean-Paul Jeckelmann,
CIO, CFA

Françoise Mensi,
Dr. oec.

Pierre-François Donzé,
Lizenziat HEC

Valentin Girard,
CFA, MScF Université de Neuchâtel

Karine Patron,
MScF Université de Neuchâtel

Kontakt:

Banque Bonhôte & Cie SA
2, quai Ostervald
2001 Neuchâtel / Schweiz
T. +41 32 722 10 00
contact@bonhote.ch
www.bonhote.ch

facebook.com/bankbonhote
linkedin.com/company/bank-bonhôte
twitter.com/alexnvincent
instagram.com/banquebonhote
youtube.com/banquebonhote1815

Dieses Dokument dient ausschliesslich zu Informationszwecken. Die Daten stammen aus verlässlichen und aktuellen Quellen. Für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben wird jedoch keine Gewähr geleistet. Finanzmärkte und Finanzprodukte unterliegen naturgemäss hohen Verlustrisiken, die sich als nicht vereinbar mit der Risikotoleranz des Lesers erweisen können. Aus dem allenfalls in diesem Dokument aufgeführten bisherigen Leistungsausweis kann nicht auf die zukünftige Performance geschlossen werden. Dieses Dokument stellt keine Empfehlung und kein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder anderen Finanzprodukten für den Leser dar, und es können daher in keinem Fall Haftpflichtansprüche für die Bank daraus abgeleitet werden. Die Bank behält sich gegebenenfalls das Recht vor, von den Empfehlungen in diesem Dokument abzuweichen, insbesondere im Rahmen der Vermögensverwaltungsmandate für ihre Kunden und bei der Verwaltung von bestimmten kollektiven Anlagen. Die Bank ist eine Schweizer Bank, die der Aufsicht und Regulierung der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht (FINMA) untersteht. Sie verfügt nicht über die Bewilligung einer ausländischen Aufsichtsbehörde und wird auch von keiner solchen beaufsichtigt. Folglich können der Vertrieb dieses Dokumentes ausserhalb der Schweiz sowie der Verkauf von bestimmten Produkten an Anleger mit Wohnsitz ausserhalb der Schweiz gewissen Beschränkungen oder Verboten gemäss ausländischem Recht unterliegen. Es obliegt dem Leser, sich diesbezüglich über seinen Status zu informieren und die ihn betreffenden Gesetze und Vorschriften einzuhalten. Wir empfehlen Ihnen, sich an ausgewiesene Spezialisten in der Rechts-, Finanz- und Steuerberatung zu wenden, um Ihre Position im Verhältnis zum Inhalt dieser Publikation abzuklären.